

Langsam aber sicher erkennt die Öffentlichkeit, was für ein Verein die GEW ist

Beitrag von „Lindbergh“ vom 19. Mai 2017 10:10

Meine Grundschulzeit ist jetzt circa 12 Jahre her und sooooo viel kann sich da auch in der Zwischenzeit nicht getan haben. Guter Unterricht ist eine Mischung aus verschiedenen Sozialformen und dazu gehört nicht ausschließlich, aber eben *auch* der Frontalunterricht. Ich habe ja bereits geschrieben, dass ich gute Erfahrungen mit dem Wochenplan machte, aber diese Arbeitsform macht eben auch nur einen Teil des Unterrichts aus. Schlecht ist eher, wenn die Kinder 5 Stunden lang nur alleine vor sich hin ihren Plan abarbeiten, weil jeder an etwas anderem arbeitet. Auch wenn man es so nicht vermutet, Schüler *wollen* auch ihre Lösungen mit dem Lehrer und der Klasse teilen, etwas gemeinsam erarbeiten und das Unterrichtsgespräch mit dem Lehrer führen - da wird es eher (von ihnen selbst) als Defizit empfunden, wenn sie diese Option nicht haben.

Wie sollen denn die angesetzten Lernziele erreicht werden, wenn die Schüler frei in der Themenwahl sind? Wie sollen Klassenarbeiten konzipiert (so offen, dass jeder etwas schreiben kann?), Noten gegeben und die Versetzung in die nächste Klassenstufe geprüft werden? Ein gewisser Anteil Differenzierung kann für leistungsschwächere oder -stärkere Schüler hilfreich sein, zu viel Differenzierung kann jedoch zu Orientierungslosigkeit führen - für den Lehrer wie für die Schüler.